



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
ks - Kai Schumacher - 93131
arz - Dieter Schwarz - 93138

Ausgründung aus der Heinrich-Heine-Universität

Autodisplay Biotech GmbH eigenständig am freien Markt aktiv

Soeben wurde mit der Autodisplay Biotech GmbH ein neues "spin-off" (Ausgründung) aus den Hochschulgefilten der Heinrich-Heine-Universität ins Wirtschaftsleben entlassen und muss ab sofort seine Unternehmensidee am Markt beweisen und durchsetzen. Autodisplay Biotech wurde von Dr. Joachim Jose, Leiter des Instituts für pharmazeutische und medizinische Chemie, Dr. Ruth Maas, Gruppenleiterin am selben Institut und von Dr. Gunther Festel, Investor und Unternehmer aus dem Schweizer Kanton Zug, gegründet. Die Autodisplay Biotech beschäftigt sich mit der gleichnamigen Technologie, die die kostengünstige Entwicklung und Herstellung von Biokatalysatoren, Pharmaproteinen und Wirkstoffen für Arzneimittel ermöglicht. Geplant ist, sich in Kürze im Life Science Center am Merowinger Platz niederzulassen. Autodisplay Biotech beschäftigt derzeit drei Mitarbeiter, doch bereits für das fortlaufende Jahr ist die Einstellung weiterer Fachkräfte vorgesehen.

Hintergrund: Autodisplay-Technik

Diese von Bioanalytiker Dr. Joachim Jose entwickelte und unter anderem mit dem SaarLB-Wissenschaftspreis und dem Innovationspreis in Medizinischer Chemie ausgezeichnete Technik ist als biotechnologisches Werkzeug zu verstehen, das die gezielte Entwicklung von Wirkstoffen und Biokatalysatoren (Enzyme, die chemische Prozesse beschleunigen beziehungsweise überhaupt erst ablaufen lassen) erheblich erleichtert.

Bei der Autodisplay Technik handelt es sich um eine Methode zur einfachen und effizienten Herstellung von Proteinen an der Zelloberfläche des "Standard-Laborbakteriums" Escherichia coli (E. coli). Mit wenig Aufwand kann dieses Bakterium kostengünstig dazu gebracht werden, die gewünschten Katalysatoren in ausreichender Menge zu "produzieren" und zwar – und dies ist das Innovative – an der Ober-



- 2 -

fläche des Laborbakteriums E.coli. Bisherige Verfahren konnten den fleißigen "Laborarbeiter" E. coli zwar auch schon stimulieren, die gewünschten Wirkstoffe in den von der Pharmaindustrie benötigten Mengen zu produzieren, jedoch lagen diese potentiellen Therapeutikbestandteile dann im Inneren und mussten zum Teil aufwändig aus dem Bakterium extrahiert (aus der Zelle ausgespült und ausgereinigt) werden.

Mit seinem neuen Werkzeug, das die so "auf Kommando" hergestellten Proteine komfortabel an der Zelloberfläche platziert, gelang es Joachim Jose bereits, neue Wirkstoffe gegen chronisch entzündliche Erkrankungen und neue Biokatalysatoren zur Herstellung von therapeutischen Wirkstoffen zu finden.

Die Heinrich-Heine Universität gilt als Keimzelle der deutschen Biotechnologie Branche. Bei Firmenausgründungen in diesem Bereich ist sie eine der erfolgreichsten deutschen Hochschulen. Ihre so genannten "spin-offs" erwirtschaften mehr als 50 Prozent des Umsatzes aller börsennotierten deutschen Biotech-Unternehmen. Bei der Life Science Forschung liegt sie im deutschen Spitzenfeld.

Die bekanntesten "spin-offs" der Heinrich-Heine-Universität sind: Qiagen, Rhein Biotech, Evotech, NewLab BioQuality, Neuraxo Biotech, Orthogen, Alphabiocare, X-Zyme, Biotecmarin, Cardion, Ensymm company, Kourion Therapeutics.

(fri)